

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Jemen

Schibam

Lehmbauten

- 10-2** ***Shibam - Leben in Lehmtürmen*** : Weltkulturerbe im Jemen / Tom Leiermann. - Wiesbaden : Reichert, 2009. - 284 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 29 cm. - (Jemen-Studien ; 18). - ISBN 978-3-89500-644-9 : EUR 49.00
[#1160]

Als Wolkenkratzer der Wüste werden die Lehmhochhäuser in Schibam, dem Hauptort des Hadramaut im heutigen Jemen, gerne bezeichnet. Die Lehm-bauten des Jemen wurden schon in zahlreichen Publikationen behandelt und auch über Schibam ist immer wieder geschrieben worden.¹ Doch nun liegt erstmals eine umfassende Monographie dieser Stadt und ihrer Bauten vor. Seit 1984 Weltkulturerbe und immer wieder durch eine gedankenlose Baupolitik gefährdet, zeigen die Bauten von Schibam eine einzigartige Bau-tradition. Tom Leiermann, Projektarchitekt der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Schibam hat in jahrelanger Kleinar-beit die Informationen zusammengetragen. Daß es ihm im abgelegenen Schibam nicht möglich war, die aktuelle Literatur zu sichten und zu verarbei-ten schadet dem Gesamtwerk keineswegs. Vielmehr zeichnet es sich durch eine sehr kenntnisreiche Darstellung des Alltagslebens und der Bauabläufe sowie Bautechnik aus.

Die Monographie hat zwölf 12 thematisch weiter untergliederte Kapitel. Das erste behandelt die Stadt Schibam und untersucht ihre Bedeutung, die Gründe für die außergewöhnlich gute Erhaltung der Gesamtstruktur und ih-re Rolle als Weltkulturerbe (S. 1 - 18). Ein kurzer geschichtlicher Abriß so-wohl zur Architektur Südarabiens als auch zu allgemeinen Geschichte sowie zu frühen Reisenden folgt im zweiten Kapitel (S. 19 - 45). Das dritte (S. 47 - 66) beinhaltet die Untersuchungen zur *Stadtgestalt*. Es werden die einzel-nen Elemente, wie die Zitadelle, der Markt, die Gassen und Plätze und die halböffentlichen Sockelzonen der Häuser behandelt. Das vierte Kapitel (S. 68 - 89) widmet sich dem *Lehmbau*. Neben geschichtlichen Aspekten wer-den die einzelnen Arbeitsschritte und Verarbeitungsmethoden vorgestellt. Der Autor gewährt hier einen sehr detaillierten Einblick in die Arbeitsweisen

¹ U.a. ***Vergessenes Südarabien*** : Wadis, Hochhäuser und Beduinen / Hans Helf-ritz. - Berlin : Büchergilde Gutenberg, 1936. - 80 S. : Ill. - ***Hadramaut*** : Geschichte und Gegenwart einer südarabischen Landschaft / Karl-Heinz Bochow und Lothar Stein. - München-Pullach : Simon, 1986. - 192 S. : Ill. - ISBN 3-7972-0136-2.

im südarabischen Lehm- und Ziegelbau und die Anforderungen der Gegenwart an das Material. Das fünfte Kapitel (S. 91 - 121) stellt die *Turmhäuser*, ihre Baukonstruktion und die Raumkonzeptionen sowie deren Nutzung in den Mittelpunkt der Betrachtungen, das sechste (S. 123 - 149) zeigt den für die Bauten Schibams charakteristischen *Bauschmuck*. In zahlreichen Abbildungen, Fotos und Zeichnungen, zeigt der Autor die variantenreiche Ornamentik an Türen, Holzgitterfenstern, Sattelholzstützen, Wänden und Fassaden. Der *Gemeinschaft* aus Städtern, Dörflern und Beduinen ist das siebte Kapitel gewidmet (S. 151 - 179). T. Leiermann erläutert hier das Sozialsystem in Schibam und vermittelt mit der Darstellung vom Leben an einem Tag und in einem Jahr in Schibam sehr anschaulich das Zusammenleben in der Stadt. Im achten Kapitel geht der Autor aus der eigentlichen Stadt heraus und zeigt ihre Verknüpfung mit der sie umgebenden Oase (S. 181 - 199). Kapitel neun stellt die Moscheen und Friedhöfe der Stadt vor und erläutert diese anhand von Fotografien und Plänen. Die Wachtürme im Wadi um Schibam stehen im Fokus des zehnten Kapitels (S. 229 - 243), an dessen Ende der Autor auch die im Rahmen seines Projektes erfolgte Wiederherstellung zweier Wachtürme vorstellt. Das elfte Kapitel nimmt sich der Schwierigkeiten an, die sich gegenwärtig und auch zukünftig für den Erhalt Schibams in seiner gegenwärtigen Form ergeben. Die Gefahren der modernen Urbanität und die zunehmend prekäre Sicherheitslage sind Teilaspekte der Betrachtung. Das abschließende 12. Kapitel beinhaltet drei essayistische Kleinstadtskizzen von „stadtbewegenden“ Ereignissen (S. 259 - 269). Diese Alltagsschilderungen runden das aus dem inneren Auge Schibams heraus geschriebene Buch wunderbar ab. Es folgen eine englischsprachige *Zusammenfassung* (S. 271 - 272), ein umfangreiches *Glossar* (S. 273 - 279), *Anmerkungen* (S. 281 - 284) und die *Bildquellen* (S. 284).

Die von Tom Leiermann vorgelegte Monographie der Stadt Schibam im jemenitischen Hadramaut schließt eine bisher schmerzliche Lücke in der Literatur. Obwohl die Stadtanlage bereits seit 1984 Weltkulturerbe ist und jährlich von Tausenden Touristen besucht wurde, lag keine umfassende Monographie zur Stadt, ihren Bauten, den Bautechniken und ihren Menschen vor. Diese Lücke ist nun sehr ansprechend geschlossen worden. Der Band ist zweifellos ein Standardwerk zur arabisch-islamischen Architektur nicht nur Südarabiens, sondern des gesamten arabisch-islamischen Raumes. Die ansprechenden Pläne und großartigen Fotografien machen die Defizite in den Literaturangaben mehr als wett. Bleibt nur zu hoffen, daß die momentane Destabilisierung des Jemen bald ein Ende finden wird und der durch dieses Buch bestens informierte Interessierte das „Manhattan der Wüste“ gefahrlos selber in Augenschein nehmen kann.

Moritz Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>